

ANITA: Missionsplanung für Terminal 4.0 steht

München, 28.01.2022

Das Ziel der Projektpartner Deutsche Bahn, MAN Truck & Bus, Hochschule Fresenius und Götting KG steht fest: Im Rahmen des Projekts ANITA (Autonome Innovation im Terminalablauf) sollen sich spätestens 2023 automatisierte Lkw auf dem Container-Depot von DB Intermodal Services und dem DUSS-Terminal (Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße mbH) in Ulm Dornstadt selbstständig bewegen. Seit Kurzem steht dafür der notwendige Schaltplan. Damit werden die Abläufe und Prozesse am Terminal universell für alle beteiligten Systeme übersetzt. Mit dieser „Missionsplanung“ geht nun die Fahrzeugentwicklung in die entscheidende Phase.

MAN Truck & Bus
Dachauer Straße 667
80995 München

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Gregor Jentzsch
Telefon: +49 89 1580-2001

Presse-man@man.eu
<https://press.mantruckandbus.com/>

- **Hochschule Fresenius entwickelt mit Deon Digital die Software für den automatisierten Fahrzeugeinsatz am Ulmer Terminal**
- **Die Plattform für einen autonomen Hub-to-Hub-Verkehr am DUSS und DB IS-Standort Ulm basiert auf wissenschaftlicher Vor-Ort-Analyse und soll auch standortübergreifend zum Einsatz kommen**
- **News und Hintergrundinformationen zum Projekt sind ab sofort über die neue Website www.anita.digital zugänglich**

„Dank der guten Grundlagenarbeit der Hochschule Fresenius und der Erstellung der Missionsplanung können wir nun die nächsten Entwicklungsschritte für unseren ANITA Lkw einleiten. So kommen wir unserem gemeinsamen Ziel, den autonomen Lkw im Container-Umschlag einzusetzen, immer näher. Diese Projekt-Testfahrten werden uns als MAN auch weitergehende Erkenntnisse für die Entwicklung des künftigen autonomen Fahrens im Hub-to-Hub Verkehr auf fest definierten Strecken zwischen Logistik-Terminals liefern“, so MAN Projektleiterin Amelie Jacquemart-Purson zum jetzt erreichten Meilenstein.

Bereits im Sommer 2021 hat die Hochschule Fresenius ihre Analyseergebnisse präsentiert, nachdem die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler um Prof. Dr. Christian T. Haas in Kooperation mit MAN

MAN Truck & Bus ist einer der führenden europäischen Nutzfahrzeughersteller und Anbieter von Transportlösungen mit jährlich mehr als 9,5 Milliarden Euro Umsatz (2020). Das Produktportfolio umfasst Transporter, Lkw, Busse, Diesel- und Gasmotoren sowie Dienstleistungen rund um Personenbeförderung und Gütertransport. MAN Truck & Bus ist ein Unternehmen der TRATON SE und beschäftigt weltweit mehr als 37 000 Mitarbeiter.



Truck & Bus Prozesse und Verhaltensweisen von Menschen und Maschinen vor Ort analysiert hatten. Denn damit künftig ein Lkw vollautomatisiert auf den Container- und DUSS-Terminals in Ulm fahren kann, muss er sich mit der Infrastruktur verständigen können. Diese Erkenntnisse hat die Hochschule Fresenius nun gemeinsam mit ihrem Partner Deon Digital in ein digitales Regelwerk übertragen und dafür verschiedene Module auf Basis einer gemeinsamen Sprache programmiert. „Für eine eindeutige und vollständige Kommunikationskette haben wir dafür als gemeinsame Sprache die CSL Contract Specification Language von Deon Digital genutzt“, erläutert Haas. „Damit werden alle Prozesse als einzelne Verträge aufgesetzt.“

Entstanden ist damit eine komplette Missionsplanung, die sowohl das Fahrzeug als auch die beiden sehr unterschiedlichen IT-Systeme von Container- und DUSS-Terminal miteinander verbindet. Wie ein Universal-Dolmetscher spricht die Lösung die Sprachen aller heterogenen Systeme und leitet den automatisierten Lkw durch den Prozess des Containerumschlags. Diese Software, die laufend optimiert wird, können die Projektpartner MAN Truck & Bus und Götting nun in die Entwicklung des autonomen Fahrzeugs einfließen lassen. Voraussichtlich Ende des Jahres 2022 sollen die ersten Testfahrten mit dem Prototypen-Lkw in Ulm Dornstadt stattfinden. Perspektivisch sollen auch in anderen Containerterminals der DB AG in Deutschland digitalisiert und automatisiert werden – entlang einer Roadmap, die zum zukünftigen Terminal 4.0 führt.

„Durch eine automatisierte Umfuhr von Ladeeinheiten zwischen unserem Umschlagterminal und dem Containerdepot können Kombinierte Verkehre noch effizienter und nachhaltiger abgewickelt werden“, erläutert Thomas Wunsch, Projektleiter IT und Prozesse bei der DUSS. „Auch das Containerdepot der DB Intermodal Services profitiert von dem Innovationsprojekt. Durch die Integration des autonomen Lkw in die realen Terminalabläufe sammeln wir wertvolle Erfahrungen für unseren Betrieb“, schließt Jens Präse, Leiter Ablauforganisation bei der DB IS an.

ANITA mit neuer Kommunikationsplattform

News und Wissenswertes zum Projekt ANITA gibt es ab sofort über den neuen Internet-Auftritt „www.anita.digital“. Dort stehen neben einer umfassenden Projektbeschreibung und Kontaktinformationen der Projektpartner auch die aktuellsten Presseinformationen sowie der Projektfilm und ein Erklärvideo bereit. Verlinkungen führen direkt zu den Homepages der Projektpartner: <https://www.anita.digital/de/>



Bildunterschriften:

P_EOT_ANITA_Mission_1

Automatisierungsprojekt ANITA: Die Missionsplanung für den Einsatz eines autonomen Lkw im Containerumschlag am DUSS Terminal und DB IS Container Depot in Ulm haben die Projektpartner Hochschule Fresenius, MAN Truck & Bus, Götting KG und die Deutsche Bahn vor kurzem erfolgreich abgeschlossen.

P_EOT_ANITA_Mission_2

Im Rahmen des Projekts ANITA sollen sich spätestens 2023 automatisierte Lkw auf dem Container-Depot von DB Intermodal Services und dem DUSS-Terminal in Ulm Dornstadt selbstständig bewegen.

P_EOT_ANITA_Mission_3

Prof. Dr. Christian T. Haas (2.v.r.) im Gespräch mit Mitarbeitern der Hochschule Fresenius und Deon Digital bei einem Workshop zur Missionsplanung.